

Pressemitteilung

Gießen, 12. März 2009

Klinikverbund Hessen und FH Gießen-Friedberg kooperieren bei Medizin- und Krankenhaustechnik

Zusammenarbeit bei Sicherheit, Technik, Forschung und Lehre

Der Klinikverbund Hessen und die Fachhochschule Gießen-Friedberg arbeiten bei der Forschung im Bereich Krankenhaus- und Medizintechnik am Kompetenzzentrum für Medizin- und Krankenhaustechnik sowie bei der Ausbildung der Studierenden des Studiengangs KrankenhausTechnikManagement künftig eng zusammen. Dies sieht ein Forschungs- und Kooperationsvertrag vor, der vor wenigen Tagen unterzeichnet wurde.

Der Vertrag ermöglicht den Kliniken eine verbesserte Leistungsfähigkeit und die Sicherung einer hohen Qualität der Krankenhaus- und Medizintechnik, ein Mehr an Sicherheit und eine firmenunabhängige Beratung der Kliniken bei Innovationen. Die Fachhochschule profitiert bei Lehre und Forschung.

So hat die Fachhochschule Gießen-Friedberg erstmals die Möglichkeit, in Krankenhäusern bestehende medizintechnische Strukturen zu analysieren und empirisch fundierte und unabhängige Empfehlungen für Verbesserungen an die Kliniken zu geben. Aus Sicht von Prof. Dr. Hans-Martin Seipp, verantwortlicher Projektleiter des Kompetenzzentrums für Medizin- und Krankenhaustechnik der Fachhochschule, lassen sich so qualifiziertere Rückschlüsse ziehen, „in welchem Verhältnis die Kosten von technischen Anlagen in Kliniken zum Nutzen stehen“.

Ein weiterer Vorteil für die Fachhochschule Gießen-Friedberg ist die Unterstützung beim Aufbau des Kompetenzzentrums für Medizin- und Krankenhaustechnik durch den Klinikverbund, das zu einem bundesweit tätigen Referenzinstitut für Krankenhaus- und Medizintechnik ausgebaut werden soll. Der Ingenieur und Mediziner Seipp rechnet mit starkem Interesse der Krankenhäuser in Deutschland an einer herstellerunabhängigen Expertise durch das Institut, wenn die ersten Forschungsprojekte angelaufen sind.

Von der wachsenden Forschungskompetenz profitiert aber zunächst einmal der Klinikverbund Hessen mit seinen 29 Krankenhäusern an 32 Standorten. Das Kompetenzzentrum für Medizin- und Krankenhaustechnik wird eine Projektgruppe bilden, die ein erfahrener Diplomingenieur leitet und die Krankenhäuser des Klinikverbunds insbesondere bei der Krankenhaustechnik berät. Dies gilt unter anderem für Energiemanagement, Hygienetechnik, Medizinische Gase, Sanitärtechnik, Heizungs-, Klima- und Lüftungstechnik oder auch Arbeitssicherheit.

Weitere Leistungen der Fachhochschule für den Klinikverbund beziehen sich auf die Erstellung aktueller Geräte- und Systemübersichten in den Kliniken des Kooperationspartners, die fachliche Unterstützung bei der Entwicklung eines Kompetenzpools und der Organisation zertifizierter Fortbildungslehrgänge für Technische Leiter der Krankenhäuser.

Große Chancen verspricht sich die Fachhochschule Gießen-Friedberg auch auf dem Gebiet der Lehre. Als einzige Fachhochschule im deutschsprachigen Raum, die Ingenieure im Studiengang KrankenhausTechnikManagement ausbildet, können ihre Studierenden künftig bevorzugt in den 29 Krankenhäusern des Klinikverbunds Hessen Praktika und Abschlussarbeiten absolvieren, die wiederum mit aktuellen Forschungsprojekten verknüpft werden sollen. „Hier versprechen wir uns einen erheblichen Gewinn an Qualität für die Ausbildung,“ erklärt Seipp. Noch vor kurzem reisten die Studenten der Fachhochschule häufig bis nach Norddeutschland, wenn sie in einem Krankenhaus ein Praktikum absolvieren wollten.

Von diesem Qualitätsschub werden auch die Krankenhäuser des Klinikverbunds profitieren, denn von den derzeit rund 170 Studenten des KrankenhausTechnikManagements dürften nach einem Praktikum oder einer Abschlussarbeit so manche ihren Arbeitsplatz in einem Krankenhaus des Klinikverbunds finden. Aus Sicht von Stephan Achner, Geschäftsführer des Klinikverbunds Hessen, bietet der Forschungs- und Kooperationsvertrag denn auch erhebliche Vorteile für die Kliniken des Klinikverbunds Hessen, da der technische Fortschritt immer höhere Anforderungen an das technische Personal und die technische Ausstattung der Krankenhäuser stelle: „Gut ausgebildete Ingenieure werden in unseren Kliniken künftig zunehmend wichtiger, sind am Markt aber nur schwer zu bekommen. Die Kooperation mit der Fachhochschule trägt dazu bei, dass wir uns mittel- und langfristige qualifizierten Nachwuchs am Gesundheitsstandort Hessen sichern,“ so Achner.

Der Klinikverbund Hessen ist ein Zusammenschluss von 29 Akut-Krankenhäusern an 32 Standorten mit jährlich mehr als 400.000 stationären und 750.000 ambulanten Patientinnen und Patienten. Mit einem hochwertigen Behandlungsangebot von der stationären Grundversorgung über Pflege und Reha bis zur Spitzenmedizin bildet der Verbund das Rückgrat der Krankenhausversorgung in Hessen. Die öffentlich-rechtliche Trägerschaft der Mitglieder garantiert, dass im Klinikbetrieb erwirtschaftete Gewinne in den Kliniken bleiben, damit die Bürgerinnen und Bürger auch in Zukunft in ihrer Heimatregion von medizinischem Fortschritt profitieren können. www.klinikverbund-hessen.de

Klinikverbund Hessen GmbH

Geschäftsführer Dipl.-Volkswirt Stephan M. Achner
Kronberger Straße 36, D-65812 Bad Soden am Taunus
Telefon: 06196 /56 15 387 - Telefax: 06196 / 56 15 388
gf@klinikverbund-hessen.de

Pressekontakt:

Linda Thielemann, Tel.: 069 / 95 43 16 0, linda.thielemann@fup-kommunikation.de

Die Fachhochschule Gießen-Friedberg verfügt an den drei Standorten Gießen, Friedberg und Wetzlar über insgesamt 10.500 Studierende in 50 Studiengängen, welche in 11 Fachbereichen organisiert sind. Rund 220 Professorinnen und Professoren bieten Lehrveranstaltungen mit höchstem Praxisbezug an. Herausragendes Merkmal und wesentliches Element der Profilbildung sind die hohen Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten der Hochschule, insbesondere in den Medizin- und Ingenieurwissenschaften. Hierbei erhalten die Studierenden eine zukunftsorientierte Lehre auf dem neusten Stand der Wissenschaft. Auf der Grundlage motivierender Ausbildung, intensiver Forschungsaktivitäten und enger Zusammenarbeit mit kommunalen Partnern, der Wirtschaft und Industrie bietet sich den Ingenieur-Absolventen in den nächsten Jahren ein sehr breites Spektrum an Arbeitsmöglichkeiten.
www.fh-giessen-friedberg.de

Fachhochschule Gießen-Friedberg

Kompetenzzentrum für Medizin- und Krankenhaustechnik
Prof. Dr. Hans-Martin Seipp
Wiesenstraße 14, D-35390 Gießen
Telefon 0641/309-2571, Telefax 0641/309-2936
ZentrumMKT@web.de

Pressekontakt:

Dr. Armin Eikenberg, Tel.: 0641 / 309 10 40 armin.eikenberg@verw.fh-giessen.de

KrankenhausTechnikManagement Berufsbild und Bachelor-Studiengang

Das Berufsbild von KrankenhausTechnikManagement (KTM) umfasst das Planen, das Bauen und das technische Managen von Krankenhäusern und anderen Gebäuden des Gesundheitswesens.

Um den Anforderungen des Berufsbildes zu entsprechen, werden Kenntnisse und Fähigkeiten auf folgenden Gebieten vermittelt:

Planung, Ausschreibung, Bauüberwachung und Bauabnahme sowie die Instandhaltung von Gebäuden, medizintechnischen Anlagen und Geräten im Gesundheitswesen, Aufgaben des technischen Gebäudemanagements und Führungsaufgaben.

Durch die schnellen Entwicklungen und hohen Anforderungen im Gesundheitswesen ergeben sich für die Absolventen als Ingenieure mit speziellen Fachkenntnissen im technischen Management von Krankenhäusern anspruchsvolle Zukunftsaufgaben. Der Deutsche Verband der Krankenhausingenieure geht davon aus, dass der jährliche Bedarf alleine bei den Krankenhäusern bei 40-60 liegt. Hierin sind die anderen Berufsfelder (Planungsbüros, Industrie, Dienstleistung und Forschung) noch nicht eingeschlossen, Die Absolventen finden ihren Arbeitsplatz daher primär in Krankenhäusern sowie Architektur- und Ingenieurbüros, welche sich mit den speziellen Planungsaufgaben von Gebäuden des Gesundheitswesens beschäftigen.

Studienprogramm

Im **ersten Studienjahr** werden die erforderlichen mathematisch-naturwissenschaftlichen Grundlagen vermittelt. Das **zweite Studienjahr** beinhaltet bereits ein Spektrum an speziellen Fächern der Krankenhaustechnik wie zum Beispiel Bau- und Verfahrenstechnik, elektrotechnische Grundlagen bis zur Krankenhausplanung, sowie die Hygiene-, Trinkwasserversorgungs- und Reinraumtechnik. Auf diese Grundlagen bauen das **dritte und vierte Studienjahr** mit wählbaren Lehrangeboten aus den Gebieten der Krankenhausbauplanung, des technischen Managements, der Betriebswirtschaft sowie der Medizin- und Hygienetechnik auf.

Berufspraktische Projektarbeiten ermöglichen den Studierenden. Arbeitsplätze des späteren Tätigkeitsfeldes kennen zu lernen und unter Anleitung berufspraktische Erfahrungen im In- und Ausland zu sammeln. Eine eigenständig anzufertigende Bachelorarbeit belegt die erreichte berufliche Qualifizierung.

Kooperationen und Verbände von KTM

Zahlreiche Kooperationen mit Krankenhäusern und Dienstleistungsunternehmen ermöglichen Praktika und Seminare in Krankenhäusern sowie Gastvorträge von klinikerfahrenen Praktikern. Durch nationale und internationale Verbände erhalten die Studierenden Gelegenheit, Kontakte aufzubauen und Praktika im Ausland zu absolvieren.